

## Die besuchten Weingüter am Bodensee – ein Weinreisebericht

„Seewein“ nennen die Einheimischen den am Bodenseeufer heranreifenden Wein, und dies nicht zu Unrecht, spielt doch das Wasser, der See eine entscheidende Rolle im dortigen Weinbau. Die riesige Wassermasse des größten deutschen Binnensees wirkt wie ein Wärmespeicher, der die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht, aber auch zwischen den Jahreszeiten ausgleicht und ein gemäßigtes, ja man könnte sagen, mediterranes Klima schafft. Nur dadurch können die bekanntlich wärmeliebenden Reben gedeihen, die immerhin bis zu 500 m über dem Meeresspiegel liegen. Darüber hinaus spiegelt die Wasseroberfläche einen Teil der Sonnenenergie und heizt somit den Boden zusätzlich auf. Direkt am See – die Weingüter, deren Weine wir heute verkosten, liegen sämtlich in dieser Region – sind eiszeitliche Verwitterungsböden zu finden, die den Weinen



Fruchtigkeit und Eleganz verleihen; weiter oben folgen weiche Sandsteinfelsen (die so genannte Süßwassermolasse), auf denen Schichten von Moränenschotter von eiszeitlichen Gletschern liegen. Diese Böden erwärmen sich sehr schnell und bieten vor allem Burgunder- und Müller-Thurgau-Reben ideale Wachstumsvoraussetzungen, die auch in diesem Gebiet dominierend sind.

Vor der Beschreibung der besuchten Weingüter einige Daten zur Weinregion Bodensee: Die ca. 600 ha große Weinanbaufläche verteilt sich auf zwei Anbaugebiete. Der Bereich „Bodensee“ des Anbaugebietes Baden ist der größte Teil und reicht vom Hochrhein bis zum Bodenseeufer rund um im Westen gelegenen Meersburg. Nach Osten schließt sich der Bereich „Württembergischer Bodensee“ (rund um Kressbronn) und „Bayerischer Bodensee“ (Nonnenhorn bis Lindau) an, beide zum Weinanbaugebiet Württemberg gehörend. Nicht nur Weinliebhaber kommen am Bodensee auf ihre Kosten, auch die Bodenseeküche ist mit einem reichhaltigen – leider oft auch hochpreisigen – Angebot jahreszeitlich unterschiedlicher Tafelfreuden ein Genuss, besonders für Fisch- bzw. Wildbretliebhaber.

### Staatsweingut Meersburg

Nähert man sich Meersburg per Schiff, so ist das gelb gestrichene Gebäude des Staatsweinguts unübersehbar. Auf der Belétage der Stadt gelegen, zieht es neben dem mittelalterlichen Schloss alle Blicke auf sich. Die Anfänge der Weinkultur in Meersburg reichen in die Römerzeit zurück, urkundlich belegt ist sie seit 1324. Nachdem Gebäude und Weinberge den Fürstbischöfen von Konstanz gehörten, ging beides nach der Säkularisierung 1802/03 nach einem kurzen Zwischenspiel als Großherzogliche Domänenkellerei 1919 in den Besitz des Landes Baden-Württemberg über. Das Weingut bewirtschaftet 63 ha Weinberge. Folgende Lagen sind rundum Meersburg angesiedelt: Rieschen (3,8 ha), Bengel (11,8 ha), Jungfernstieg (5,6 ha), Chorherrnhalde (6,8 ha) und Lerchenberg (11,7 ha).

Der Blaue Spätburgunder nimmt mit 50 % der Fläche den wichtigsten Platz im Rebsortiment des Staatsweingutes ein. Aus dieser Traube werden zu einem Drittel Weißherbste und zu zwei Dritteln Rotweine gekellert. Bei den Weißweinsorten steht der Müller-Thurgau mit 22 % an der Spitze, gefolgt vom Weißbur-



gunder (11 %) und Grauburgunder (4 %). Chardonnay, Riesling, Traminer und Sauvignon Blanc runden mit 1 – 3 % die Palette ab. Der Ertrag ist stark schwankend: Ein gutes Jahr bringt durchaus 60 hl/ha, aber es können auch mal mehr als 20 % weniger sein.

### **Weingut Peter Krause, Meersburg**

Ganz anders der optische Auftritt des Weingutes Peter Krause: ein kleines, unauffälliges Wohn-/Kelter- und Verkostungsgebäude ganz oben auf dem Berg in Meersburg, an einer stark befahrenen Durchgangsstraße gelegen, direkt neben dem sich im Besitz des Weingutes befindlichen Gasthofes „Zum letzten



Heller“. Aufmerksam wurden wir auf dieses Weingut durch den Weißen Burgunder, den wir auf dem alljährlich im September stattfindenden Weinfest in Meersburg verkosteten. Es handelt sich um ein noch junges Weingut, in dem seit 1992 Weine hergestellt werden. Sie selbst beschreiben sich als klein, aber aufstrebend. Die Rebfläche beträgt 4,5 ha, und die Jahres-

produktion beträgt ca. 35.000 Flaschen. Das Sortiment zeigt in erster Linie Spät-, Weiß- und Grauburgunder sowie Müller-Thurgau-Weine. Ebenso werden in der hauseigenen Brennerei Obst- und Traubenbrände

hergestellt.

### **Weingut Aufricht, Meersburg-Stetten**

Von Meersburg führt ein wunderschöner Höhenweg nach Hagnau. Ziemlich genau auf der Mitte dieses Weges durch Weinberge und Apfelplantagen liegt das Weingut Aufricht, umgeben von Reben und mit freiem Blick auf den See. Besser geht's nicht, und wir fragten uns, wann denn das entsprechende Gästehaus entsteht. Daran sei im Augenblick (!) nicht gedacht, wurde unserer diesbezüglichen Nachfrage beschieden. So idyllisch das äußere Ambiente, so kühl und nüchtern die öffentlich zugänglichen Teile des Hauses. In diesen modern, sparsam und sehr geschmackvoll eingerichteten Räumlichkeiten soll sich jeder voll auf den Wein konzentrieren und nicht durch Schnickschnack ablenken lassen. Der Weinverkaufsraum als Kubus wurde der Bodenseepfahlsiedlung nachempfunden unter Verwendung heimischer Naturmaterialien wie Sandstein und Linzgauer Eiche. Die Aufricht-Weine werden von vielen als die mit Abstand besten des Bodensees bezeichnet, was durch die vielfältigen Auszeichnungen der letzten Jahre – und leider auch die Preise - unterstrichen wird. Bewirtschaftet werden 25 ha; die Jahresproduktion beträgt ca. 195.000 Flaschen. Auch hier stehen die Burgundersorten mit Abstand im Vordergrund. Keinesfalls übersehen sollte man den Müller-Thurgau, der von in den 60er Jahren gepflanzten Rebstöcken stammt.

### **Winzerverein Hagnau eG**

Wer in der Lage ist, sich nach einer Verkostung im Weingut Aufricht noch zu Fuß weiter zu bewegen, sollte auf dem Höhenweg in Richtung Hagnau laufen. Die frische Luft trägt dazu bei, den Kopf frei und die Beine leicht zu machen, so dass man nach ca. 1 Stunde einer weiteren Weinprobe ins Auge sehen kann.

Der Winzerverein Hagnau ist die älteste Weinbau-Kooperative in Baden und wurde 1881 durch den Bürgerrechtler und Schriftsteller Dr. Heinrich Hansjakob gegründet, um den unter den sinkenden Fasspreisen leidenden Weinbauern neue Absatzmöglichkeiten zu schaffen. Auf 145 ha rund um Hagnau betreiben 60 Winzerfamilien Weinbau und erzeugen eine Jahresproduktion von ca. 1,3 Mio Flaschen. Die Reben werden kontrolliert umweltschonend bewirtschaftet. Auch hier sind der blaue Spätburgunder und der Müller-Thurgau die Hauptrebsorten, ergänzt durch Ruländer, Kerner, Bacchus und Weißburgunder.

### **Spitalkellerei Konstanz**

Der Bodensee ist nicht nur auf Höhenwegen zu umwandern, sondern mehr noch am Seeufer entlang. Einer dieser wunderschönen Wege führt von Hagnau zurück nach Meersburg. Bei Ermüderscheinungen lohnt es sich, kurz vor Meersburg in das Ausflugslokal Halttau direkt am Seeufer einzukehren. Besonders im lauschigen Garten kann man sich richtig festsetzen und vergessen, dass man noch ein paar Kilometer laufen muss. Links und rechts sowie hinter dem Lokal erhebt sich eine der Spitzenlagen nicht nur der Spitalkellerei Konstanz, sondern des gesamten Bodensees: die Meersburger Halttau. Dort wie auch auf der am gegenüberliegenden Ufer gelegenen Konstanzer Sonnenhalde bewirtschaftet die Kellerei 18,5 ha Rebfläche und produziert ca. 170.000 Flaschen pro Jahr. Gegründet wurde die Spitalkellerei im Jahre 1225 und ist nach wechselvoller Geschichte jetzt in der Hand zweier Winzer, die die Kellerei von der Stadt Konstanz gepachtet haben. Auch hier – wen wundert's – stehen die Burgunder im Vordergrund. Ganz besonders stolz ist man hier auf die Sekte der Spitalkellerei, z.B. auf den Weißburgunder-Sekt Brut, der nach der traditionellen Flaschengärmethode à la Dom Perignon hergestellt wird.



### **Winzerverein Reichenau eG**

Mit der Insel Reichenau wird in erster Linie Gemüse assoziiert, und nicht Wein. Dennoch hat sich der Weinanbau zu einer festen wirtschaftlichen Größe entwickelt und ist von der Bodenseinsel nicht mehr wegzudenken.

Angefangen hat alles im Jahre 818, in dem Abt Hatto I. des damals bedeutenden Benediktinerklosters den ersten Rebstock auf der Insel gepflanzt hat. In den folgenden Jahrhunderten war der Weinbau die wirtschaftliche Grundlage vieler Familien, ohne aber über die Grenzen hinaus bekannt zu werden. Um die Ertragslage zu verbessern, wurde 1896 der Winzerverein Reichenau gegründet, dem 62 Rebleute angehörten, die 140 ha Rebfläche bewirtschafteten. Als im Winter 1928/29 die meisten Reben erfroren, musste der Weinbau dem ertragreicheren Gemüseanbau weichen. Erst die im Jahr 1970 durchgeführte Flurbereinigung gab den entscheidenden Anstoß für einen neuen Anfang. Die zum Gemüseanbau weniger nutzbaren Hanglagen wurden wieder mit Reben bepflanzt, und heute umfasst das Anbaugebiet 17 ha und produziert ca. 170.000 Flaschen Wein. Die Hauptrebsorten sind Spätburgunder (42 %), Müller-Thurgau (34 %), Gutedel (13 %), Grauburgunder (6 %) und Kerner (4 %).

### **Weingut Markgraf von Baden**

Ein weiteres Traditionsweingut am Bodensee ist das des Markgrafen von Baden, der, zusammen mit seinem Weinbesitz auf Schloss Staufenberg in Durbach, zu den größten privaten Weinbesitzern in Deutschland zählt. Die Bodensee-Zentrale des Weinguts ist in Salem beheimatet. In den riesigen alten Gewölbekellern, die einen Vergleich zu dem gleichfalls gewölbten Dach der nur wenige Schritte entfernten Zisterzienserkirche zulassen, wird Wein nach den neuesten wirtschaftlichen Erkenntnissen hergestellt. Das Weingut gilt als Wegbereiter des modernen Weinanbaus in Baden. 1792 wurde durch Markgraf Carl Friedrich der erste reinsortige Riesling im Klingelberg in Durbach und 1925 der erste Müller-Thurgau am Bodensee angepflanzt. Die Rebfläche am Bodensee umfasst 110 ha und die Jahresproduktion ca. 800.000 Flaschen.



## Schlussbemerkung

Die Bodenseewinzer sind äußerst selbstbewusst; wen wundert's, wird doch der Seewein in der lokalen Gastronomie, sowie von Privatkunden in der Region, und somit auch in Österreich und der Schweiz, gerne und schnell ausgetrunken. Fast keines der Weingüter, die wir besuchten, verfügt über Weine, die älter als drei Jahre sind, und wenn doch, dann zu exorbitanten Preisen. Vergleiche zur Obermosel drängen sich



geradezu auf: Der Wein soll getrunken, und nicht im Keller gelagert werden.

Die Weinernte des Jahres 2009 stellt eine ganze Reihe von Bodenseewinzern vor ernste Probleme: Am 24. Mai hat ein ca. 15-minütiger Hagelsturm 50 - 80 % der Weinblüte zwischen der Birnau und Immenstaad zerstört. Das ist in einem so herausragenden Weinjahr, wie es das Jahr 2009 offenbar war, ein besonders harter Schlag. Auf unsere Frage, wie denn die Winzer mit diesem Einbruch umgingen, war die Antwort: Durch

Zulieferung von benachbarten oder befreundeten Weingütern. Die ersten Weintanklaster sahen wir schon Ende September rollen! Wohl dem, der noch Flaschen mit dem Vermerk „Erzeugerabfüllung“ im Keller hat.

**Inge Sunke**

# Die Weine des Abends

## **2008 Weißer Burgunder**

Q.b.A. trocken

Weingut Peter Krause, Meersburg

## **2008 Meersburger Sonnenufer**

Müller-Thurgau, Q.b.A. trocken

Weingut Aufricht, Meersburg

## **2008 Hagnauer Burgstall**

Müller-Thurgau, Spätlese

Winzerverein Hagnau

## **2008 Meersburger Sängerhalde**

Gelber Muskateller, Q.b.A.

Weingut Aufricht, Meersburg

## **2008 Meersburger Haltnau**

Traminer, Spätlese

Spitalkellerei Konstanz

## **2008 Rosé Spätburgunder**

Q.b.A. trocken

Weingut Markgraf von Baden, Salem

## **2008 Reichenauer Hochwart**

Spätburgunder Rotwein, Q.b.A. trocken

Winzerverein Insel Reichenau

## **2007 Meersburger Rieschen**

Spätburgunder Rotwein, Q.b.A. trocken

Staatsweingut Meersburg

## **2008 Meersburger Sängerhalde, „Sophia“**

Spätburgunder, Q.b.A. trocken

Weingut Aufricht, Meersburg

## **2007 Meersburger Sängerhalde**

Spätburgunder, Q.b.A. trocken

Weingut Aufricht, Meersburg



In der Weinprobierstube des Weingutes Markgraf von Baden